

KULTUR

Mit den Kindern ins All gereist

Susanne Schmid organisierte ein Kinder-Musikfestival. Die eigentlichen Stars dieses Projekts waren dann auch die Schüler

Von Stefan Reinbold

i



[Twittern](#)



Schüler der Grundschule Deisenhausen unternahmen eine musikalisch-schauspielerische Weltraumreise bei dem Kinderfestival „Cross Opera an der Mindel“.

Foto: Stefan Reinbold

Die großen Stars des Abends waren die Kinder. Bei dem Kinder-Musik-Festival in der Schulturnhalle in Deisenhausen standen vor allem sie im Rampenlicht und zu einem großen Teil sogar selbst auf der Bühne. Zusammen mit Marianne Heiden, Dozentin für Lehrpraxis am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg, inszenierten die Schüler eine Weltraumreise, bei der sie eine Außerirdische namens Vivi suchen und dabei mit ihrem Raumschiff auf dem Weg durch den Kosmos allerhand Lustiges erleben. Zwischen den Szenen werden Tonsequenzen eingespielt, die von den Kindern aufgenommen wurden. Dabei sollten singende Gläser und Klopfen auf Glas die sphärischen Klänge des Weltalls simulieren. Nervös tuschelten die Schüler vor der Aufführung und hüpfen aufgeregt durch die Halle. Als sie dann endlich auf der Bühne stehen, winken einige stolz ihren Eltern im Publikum zu. Auch die Lehrer der Grundschule

Deisenhausen packten als Techniker und Mitorganisatoren kräftig mit an. Die Generalprobe stemmten sie sogar allein mit den Schülern.

Schulleiterin Ursula Fleischmann verwies in ihrer Auftaktrede auf die lange Vorbereitungszeit. Bereits im Sommer hatten die Kinder zusammen mit Festivalleiterin Susanne Schmid geprobt und gemeinsam mit dem Bläserensemble „Le Concert Impromptu“ in Arbeitsgruppen den großen Auftritt in die Wege geleitet. „Was lange währt, wird endlich gut“, sagte Fleischmann. Gut ist vor allem die Idee, Kinder behutsam und kindgerecht in die Welt der klassischen und modernen Musik einzuführen. Initiatorin und Festivalleiterin Schmid bedankte sich daher vor allem bei den Sponsoren und Förderern, die so ein Pilot-Projekt möglich gemacht hatten. Auch die Eltern der Kinder trugen finanziell zum Gelingen des Festivals bei.

ANZEIGE

Nach dem Auftritt der Schüler betrat das Münchner Profi-Ensemble „Mini-Musik“ mit ihrem Programm „Jahrmarkt“ die Bühne. Dabei gestalteten sie verschiedene Marktstände musikalisch-humoristisch auf. So ließen die Klarinette und der Bass am Stand des Orients eine Schlange tanzen.

Die Kinder erfahren Musik als sinnlich-erzählerisches Element und werden in eine Art Mitmachschauspiel eingebunden. Sie können mitgestalten, wie in einer Art Improvisationstheater und haben sichtlich Spaß. Dabei lernen sie auch, wie anhand weniger Mittel Musik gemacht werden kann. Etwa wenn die Erzählerin an einem Stand drei Töne kauft, und daraus ein kleines Liedchen formt. Allein mit diesem Auftritt hätte sich ein ganzer Abend füllen lassen.

Nach einer Stunde etwa lässt dann auch die Aufmerksamkeit der Kinder nach. Manche haben mitbekommen, dass es draußen schneit. Es gerät etwas Unruhe in die Schülerschar, ehe Marianne Heiden und Susanne Schmid vierhändig am Klavier Auszüge aus „Peter und der Wolf“ den Abend beschließen.

Die Idee eines musikalischen Kinderfestivals fehlt bislang im Repertoire des Bildungslandkreises Günzburg. Ein Anfang ist gemacht, das ist das Verdienst von Susanne Schmid und den Organisatoren an den Schulen – neben [Deisenhausen](#) war auch die Grundschule Ursberg an dem Projekt beteiligt.